

1) s. AH 159, 212-214

Original, mit Siegel - AH 82, 75-76¹⁶ - Blatt 75^V und 76^F leer

13

1701 Juli 13., Paris

A

SCHREIBEN [VON GARDEHPTM. BEAT HEINRICH JOSEF ZURLAUBEN AN HPTM.
BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Je vous ay envoyé Il y a deux Jour une lettre de change sur basle de laquelle J'ay payé le change icy ainsy Vous toucherez la somme entiere ainsy Qu'elle est marquée sur la lettre de change.

Je Vous enoy cy Joint deux lettres, dont l'une est pour ma soeur [M a r i a] E u p h e m i e [Zurlauben, Schwester im Frauenkloster Tänikon] èt que Je laisse ouverte par ce Qu'il est besoin Que Vous Voyez ce Que Je luy mande pour prendre les mesures Que Vous Jugerez a propos avec la recrue Que Vous devez m'envoyer Si le fils de Monsieur H a r d e r ne peut partir a present comme Il y a apparence par ceque cela retarderoit ma recrue Il fera ceque Vous verrez dans la lettre de ma soeur ...¹".

1) Hier bricht der Text unvollendet ab.

Original - AH 82, 77

14

[1656?]

A

NOTIZEN¹ [DIE WOHL IN ZUSAMMENHANG MIT DEN FRIEDENSVERHANDLUNGEN
NACH DEM 1. VILLMERGERKRIEG ZU SEHEN SIND]

"Probiere die unbefügsame der Frauenfeldischen Urtheil [- gemeint ist damit wohl die Schiedskonferenz vom 26. November bis 9. Dezember 1651 in Frauenfeld, an der der Uttwiler- und Lustdorferhandel beigelegt wurde und an welcher auch B e a t II. Zurlauben als Gesandter von Stadt und Amt Zug teilgenommen hatte -]² mit dem 6. Articul des Landfridens [von 1531], wollicher Zugebe, das ... das ein oder das andere Ort mit dem anderen stryttig wurden, das luth den Pündten man das recht Zu glichen sätzen suochen, unnd antretten auch gesitzen sollen, und so solliches by dem ein oder anderen spänigen theil nit

erheblich, das ubrige ohninteressierten Ort dem recht begärenden theil Zu seinen Rechten verhülfflich sein sollen welches gantz Clar, Zum anderenn vermöge der 2 Articul gemelts Landfridens, das welliche der Evangelischen Religion seyen, darby verblyben mögenn, und das einiche ver hinderung Jres Exercitij geschehen solle, so sye es der natur ouch änlich, das wo einer einer Religion sich by denen die selbigen glaubens, umb seinen religion Zustandt Zuoerholen.

Erstens³ Ist der spahn Zwischendt Bischoffen Prelaten [- damit sind wohl insbesondere die Bischöfe von Konstanz und die Aebte von St. Gallen gemeint -] und privat ... [?]⁴ underthonen [in den Gemeinen Herrschaften?] gsyn.

...

Da die pündt [mit Zürich] uffgericht 1351 haten wir noch kein gmeine vogtyen. Alss man die bekhommen, weysst man wol das mehr alzyt Vorbehalten worden: wo erscheinen sy [Zürich gemeint] Recht zehaben uns [die V kath. Orte] von dem Meer Zuotryben."⁵

1) s. auch AH 82/22

2) s. EA VI 1, 89 (Nr. 59)

3) Von hierweg bis zum Schluss dürften die Notizen vom Zuger Stadt- und Amtsrat B e a t II. Zurlauben stammen.

4)

Hans Menner

5) Es folgen noch einige weitere zusammenhanglose Notizen.

AH 82, 78

15

1643 Juni 23., Paris

A

SCHREIBEN VON [BARTHELEMY] ROLLAND AN [GARDE]HPTM. [BEAT II.]
ZURLAUBEN, "LANDTAMAN DE LA VILLE & CANTON DE ZUG", ZUG

"Je viens de recevoyr voz deux Lettres des 8: & 11:^e du present, Et auroyt besoing de plus de temps que Je n'en ay pour vous despeindre les salles basses & honteuses actions du Capp.^{ne} [Hans] M e n n e r, J'en avoys ja mandé quelque chose a M [Hptm. Beat Jakob] K n o p f l y avant que recevoyr vozd.^s lettres quj sont arrivées comme J'alloys fermer mon paquet C'est pourquoy Je m'en remettray a ce qu'jl vous en communiquera. pour le Capp.^{ne} [Konrad] Bakman [=B a c h m a n n, von Menzingen] Je suis bien ayse que l'on vous en aye